

Betriebskonzept



Kindergarten

Alterserweiterte Gruppe

Kleinkindgruppe

Inhaltsangabe

Organisationskonzept	
1. Kontaktdaten	Seite 2
2. Organisationsform	Seite 3
3. Öffnungszeiten und betriebsfreie Zeiten	Seite 4
4. Aufnahmemodalitäten	Seite 5
5. Allgemeine organisatorische Aspekte	Seite 6-7
6. Personal	Seite 8
Pädagogische Konzeption - Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	
a. Kindergarten	Seite 9-12
b. Kleinkindbetreuung	Seite 13-15

... weil es
kein größeres Abenteuer
als Kinder gibt ... ☺

1. Kontaktdaten

1.1 Daten der Einrichtung

Kindergarten

Schulgasse 27a

5611 Großarl

Tel.: 06414/8380-10

E-Mail: kindergarten@gemeindegrossarl.at

Kleinkindbetreuung

Alterserweiterte Gruppe und Kleinkindgruppen

Schulgasse 27a

5611 Großarl

Tel.: 06414/8380-20

E-Mail: krabbelgruppe@gemeindegrossarl.at

1.2 Kontaktdaten des Rechtsträgers

Marktgemeinde Großarl

Markplatz 1

5611 Großarl

Tel.: 06414/8898

E-Mail: sekretariat@gemeindegrossarl.at

2. Organisationsformen

Im Gebäude der elementaren Bildungseinrichtungen Großarl sind mehrere Organisationsformen vereint, somit kann dem Betreuungsbedarf in der Gemeinde Großarl entsprochen werden.

2.1 Kindergarten

Das Bildungs- und Betreuungsangebot richtet sich an Kinder bis zum Erreichen der Schulpflicht (Kindergartenalter).

Das Angebot der Kindergartengruppen umfasst 6 Kindergartengruppen.

Die Gruppengröße orientiert sich am SKBBG 2019, d.h. es gilt die Gruppenhöchstzahl von 22 Kindern bzw. in Ausnahmefällen 25 Kinder (SKBBG § 19 Punkt 4).

Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres und Kinder mit einem Bedarf an inklusiver Entwicklungsbegleitung sind dabei doppelt zu zählen.

Die Eröffnungszahl für die Kindergartengruppen liegt bei 8 Kindern.

Die **Nachmittagsgruppe** wird als **Kindergartengruppe** geführt, in der Kinder von 3 bis 6 Jahren betreut werden.

Bei der Platzvergabe am Nachmittag sind Kinder, die den Kindergarten Großarl bereits besuchen, zu bevorzugen.

2.2 Kleinkindbetreuung

Alterserweiterte Gruppe

Das Bildungs- und Betreuungsangebot richtet sich an Kinder von der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zum vollendeten 6. Lebensjahr.

Die Gruppengröße orientiert sich am SKBBG 2019, d.h. es gilt die Gruppenhöchstzahl von 16 Kindern, wobei Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres doppelt zu zählen sind.

Kleinkindgruppen

Das Bildungs- und Betreuungsangebot richtet sich an Kinder von der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zum Ende des Kinderbetreuungsjahres, in dem diese ihr 3. Lebensjahr vollenden.

Die Gruppengröße orientiert sich am SKBBG 2019, d.h. es gilt die Gruppenhöchstzahl von 8 Kindern.

3. Öffnungszeiten und betriebsfreie Zeiten

3.1 Kindergarten

Öffnungszeit:

Montag bis Freitag 7:00 - 16:00 Uhr.

Um den tatsächlichen Bedarf zu erfassen wird jährlich eine Bedarfserhebung durchgeführt.

Zeit für die Übergabe der Kinder an den/die Kindergartenpädagogen/in:

7:00 - 9:00 Uhr

Zeit für die Abholung der Kinder:

für den Vormittagskindergarten von 11:30 - 13:00 Uhr mit Mittagessen bis 13:30 Uhr.

An den Nachmittagen von 15:00 bis 16:00 Uhr.

Betriebsfreie Zeiten:

a) Die Samstage, Sonntage und gesetzlichen Feiertage.

b) Weihnachtsferien: das sind die Tage vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Jänner. Der 23. Dezember, wenn dieser auf einen Montag fällt.

c) Osterferien: die Tage vom Samstag vor dem Palmsonntag bis einschließlich Dienstag nach Ostern.

d) Die Sommerferien betragen sechs Wochen. Das ist der Zeitraum, welcher dem Beginn des neuen Kindergartenjahres (jeweils 2. Montag im September) vorangestellt ist.

Je nach Bedarf wird eine Ferienbetreuung für 3 Wochen im August eingerichtet.

3.2 Kleinkindbetreuung

Öffnungszeit:

Montag bis Freitag von 7:00 - 13:00 Uhr

Betriebsfreie Zeiten:

a) Die Samstage, Sonntage und gesetzlichen Feiertage.

b) Weihnachtsferien: das sind die Tage vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Jänner. Der 23. Dezember, wenn dieser auf einen Montag fällt.

c) Osterferien: die Tage vom Samstag vor dem Palmsonntag bis zum Ostermontag.

d) Die Sommerferien betragen fünf Wochen. Das ist der Zeitraum, welcher dem Beginn des neuen Betreuungsjahres (jeweils 2. Montag im September) vorangestellt ist.

Je nach Bedarf wird eine Ferienbetreuung für 2 Wochen im August eingerichtet.

4. Aufnahmemodalitäten

4.1 Kindergarten

Anmeldung:

Bei der Kindergartenleitung

Vorlage von Geburtsurkunde und Impfausweis.

Reihungskriterien für die Aufnahme der Kinder:

Können nicht alle für den Besuch einer **Kindergartengruppe** angemeldeten Kinder aufgenommen werden, so sind vorrangig Kinder mit Hauptwohnsitz in Großarl aufzunehmen, wobei dafür die folgende Reihenfolge maßgeblich ist:

- a. besuchspflichtige Kinder (das letzte Kindergartenjahr)
- b. Kinder, welche die institutionelle Einrichtung bereits besuchen
- c. Kinder, deren erziehungsberechtigte(n) Person(en)
 - berufstätig, nachweislich arbeitssuchend oder in Ausbildung befindlich ist bzw. sind oder
 - verwandte oder verschwägte Personen in auf- oder absteigender Linie oder andere verwandte oder verschwägte Personen, die im gemeinsamen Haushalt leben, pflegen.
- d. Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen oder wegen eines Bedarfs an inklusiver Entwicklungsbegleitung ein Besuch geboten erscheint.
- e. Geschwister von Kindern, welche die institutionelle Einrichtung bereits besuchen.
- f. Andere, noch nicht schulpflichtige Kinder, wobei bei Kindergartengruppen älteren Kindern der Vorzug zu geben ist.
- g. Schulpflichtige, jedoch nicht schulreife Kinder, die im häuslichen Unterricht stehen.
- h. Kinder von Nachbargemeinden, soweit noch Kindergartenplätze frei sind.

4.2. Kleinkindbetreuung

Anmeldung:

Bei der Leitung der Kleinkindbetreuung

Vorlage von Geburtsurkunde, Impfausweis

Reihungskriterien für die Aufnahme der Kinder:

Können nicht alle für den Besuch einer **Kleinkindgruppe oder AEG** angemeldeten Kinder aufgenommen werden, so sind vorrangig Kinder mit Hauptwohnsitz in Großarl aufzunehmen, wobei dafür die folgende Reihenfolge maßgeblich ist:

- a. Kinder, die schon bisher die AEG bzw. KKG besucht haben.
- b. Kinder von alleinerziehenden Erziehungsberechtigten.
- c. Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen oder wegen erhöhtem Förderbedarf, der Besuch der AEG bzw. KKG geboten scheint.
- d. Kinder, die aufgrund der Berufstätigkeit beider Elternteile einen Betreuungsplatz benötigen; Berufstätigkeit muss durch eine Arbeitsbestätigung oder eine schriftliche Arbeitszusage belegt werden.
- e. Kinder, die nach ihrem Alter dem Kindergarteneintritt am nächsten stehen.
- f. Alle weiteren Kinder, die am offiziellen Anmeldetermin der AEG bzw. KKG angemeldet wurden.

5. Allgemeine organisatorische Aspekte

5.1 Bustransport

Allgemeines: Die Einrichtung der Kindergartenbeförderung basiert auf freiem Ermessen der Marktgemeinde Großarl. Ein Rechtsanspruch auf eine Beförderung von Kindern zum Kindergarten besteht nicht. Ebenso besteht auch keine gesetzliche Verpflichtung zur Übernahme von Beförderungskosten – weder für die Gemeinde noch für das Amt der Salzburger Landesregierung. Demgemäß kann eine Abänderung der Fahrtstrecken bzw. ein Widerruf der Beförderung jederzeit erfolgen.

Die Kindergartenbeförderung wird eingerichtet:

- a) Für die Hauptverkehrsstrecken: Dazu zählt die Strecke der Großarler Landesstraße, die Unterbergstraße (Gemeindestraße, Kreisverkehr bis Fischbacher) und die Interessentenstraße Ellmau (Hauptweg) bis zur Abzweigung Kleinellmau.
- b) Bei Bedarf auch auf den Güterwegen und Interessentenwegen, wenn die Weglänge bis zur Wohnadresse, von der bereits eingerichteten Hauptstrecke (Punkt a) an gerechnet, mehr als einen Kilometer beträgt. Steht ein Schultaxi für die Mitbeförderung von Kindergartenkindern zur Verfügung, hat diese Beförderungsmöglichkeit Vorrang. Ein Mittransport von Kindern unter einem Kilometer Weglänge ist bei vorhandenem Platz möglich. Die Einteilung für den Mittransport im Schultaxi erfolgt nach folgenden Kriterien:
 1. Notwendigkeit aus gesundheitlichen Gründen
 2. Kinder mit Kindergartenpflicht
 3. Entfernung zur Hauptstrecke

Mit den Eltern, deren Kinder die Beförderung auf Güter- und Interessentenwegen in Anspruch nehmen, ist möglichst frühzeitig eine schriftliche Vereinbarung zu treffen. Ein Ausstieg aus diesem Vertrag ist nur unter folgenden Voraussetzungen möglich: Abmeldung des Kindes von der Einrichtung aus gesundheitlichen Gründen oder Weg- bzw. Umzug der Familie. In allen anderen Fällen ist der vereinbarte Elternbeitrag ungekürzt für das gesamte Kindergartenjahr zu entrichten, wenn kein Ersatzkind gefunden wird und die Strecke trotzdem gefahren werden muss.

Die Berechnung der Streckenlängen erfolgt über Google-Maps.

5.2 Verpflegung

Von ca. 12:00 – 12:45 Uhr findet das Essen für die Ganztageskinder und Kinder, die bis 13:30 Uhr den Kindergarten besuchen im Mittagsraum des Kindergartens statt. Das Mittagessen wird im benachbarten Seniorenheim frisch zubereitet und in Wärmebehälter angeliefert.

5.3 Hygiene

Die Einrichtung orientiert sich am Leitfaden für Gesundheit und Hygiene in Kinderbetreuungseinrichtungen des Landes Salzburg.

5.4 Regelung bei Krankheit

Das Auftreten einer Infektionskrankheit ist umgehend der zuständigen Leitung zu melden. Der Weiterbesuch der Einrichtung ist untersagt. Auch bei Verdacht einer Infektionskrankheit soll das Kind die Einrichtung nicht besuchen.

Grundsätzlich dürfen kranke Kinder den KG, AEG, KKG nicht besuchen. Im Vorfeld sollte abgeklärt werden, welche Alternativen zur Verfügung stehen, wenn das Kind erkrankt.

Ein Weiterbesuch sollte mit dem Arzt abgesprochen werden.

- Es ist den Pädagogen/innen nicht erlaubt, den Kindern Medikamente zu verabreichen!
- Bei größeren Verletzungen im Kindergarten wird von den Pädagogen/innen sofort ein Arzt oder die Rettung verständigt!

5.5 Datenschutz

Bei Eintritt in die Einrichtung werden die Erziehungsberechtigten auf die Datenschutzerklärung hingewiesen.

Sie werden darüber informiert was mit personenbezogenen Daten geschieht, welche sie und Ihr Kind betreffen und der Kindergarten und die Kleinkindgruppen Großarl verarbeitet.

Diese Datenschutzerklärung erfolgt gemäß Artikel 13 und 14 der Datenschutz-Grundverordnung.

6. Personal

6.1 Kindergarten

Für das Kindergartenjahr 2021/22 ist folgendes Personal im Kindergarten vorgesehen:

- 1 Leitung
- 5 gruppenführende Pädagoginnen
- 3 Assistenzkindergartenpädagoginnen
- 2 Kindergartenhelferinnen
- 1 Integrationsassistentinnen/ausgebildete Elementarpädagogin
- 1 Sprachförderin/Helferin
- 1 Pflegehilfe
- 2 Raumpflegerinnen ⇒ sind für das ganze Gebäude zuständig

6.2 Kleinkindbetreuung

Für das Betreuungsjahr 2021/22 ist folgendes Personal für die Kleinkindbetreuung vorgesehen:

- 1 Leitung/gruppenführende Pädagogin
- 2 gruppenführende Pädagoginnen
- 1 Assistenzpädagogin
- 2 Helferinnen

6.3 Mittags- und Randzeitenregelung im Kindergarten und in der Kleinkindbetreuung

Zu folgenden Zeiten können Kinder der Einrichtung auch von einer Zusatzkraft betreut werden, da zu diesen Zeiten maximal 6 Kinder anwesend sind: täglich von 7:00 - 7:30 und von 15:30 - 16:00 Uhr.

Da im Betreuungsjahr 2021/22 am Freitag Nachmittag nur 4 Kindergartenkinder angemeldet sind, können diese von 13:30 - 16:00 Uhr ebenfalls von einer Zusatzkraft betreut werden.

a. Kindergarten

Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

Wonach wir uns in unserer Arbeit orientieren:

Wir orientieren uns vor allem an den derzeitigen Interessen, Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder. Ein wichtiger Anhaltspunkt ist für uns das Beispiel des **>Offenen Kindergartens<**, weil diese Art den Kindern die Möglichkeit bietet, vielseitige Erfahrungen mit Kindern auch aus anderen Gruppen zu machen.

Durch die teilweise Öffnung der Gruppen wird den Kindern eine größere Auswahl von Spielbereichen und SpielgefährtenInnen geboten.

Außerdem steht den Kindern in dieser Zeit frei, sich die erwachsene Bezugsperson auszusuchen. Durch die Nutzung von Räumen und Nischen auch außerhalb des Gruppenraumes haben die Kinder noch mehr die Möglichkeit in verschiedenen Sozialformen zu agieren.

Dadurch wird die Bewegungsfreiheit ausgedehnt und es gibt mehr Möglichkeiten um sich zurückzuziehen.

>Offen sein als Prinzip< im Sinne von **Aufgeschlossenheit**. Dies gilt auch für unser Erziehverhalten.

In Bezug auf die Schulvorbereitung orientieren wir uns an der Aussage von Armin Krenz:

„Spielfähigkeit ist die Voraussetzung zur Schulfähigkeit“

...und an den Gesetzgebungen des SKBBG 2019, die Kinder unter Ausschluss jeglichen schulartigen Unterrichts zu fördern.

Das SKBBG 2019 besagt außerdem, die Kinder in ihrer Entwicklung ganzheitlich zu fördern.

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist – dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.

Dann weiß man, was es heißt, *in sich* eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.“

(Astrid Lindgren)

Beim Spielen im Kindergarten lernen die Kinder...

- Gemeinschaft
- Abwechslung
- Anerkennung
- Viele verschiedene Erlebnisse
- Kompromisse schließen
- Herausforderung
- Unangenehme Pflichten übernehmen
- Harmonie
- Geduld – Warten können
- Ordnungssinn entwickeln
- Freundschaften aufbauen
- Teilen der Spielsachen
- Grenzen erkennen und anerkennen
- Ansporn, Ehrgeiz, Gemeinsamkeit, Stärke
- Selbstbestätigung
- Gefordert werden – durchhalten können
- Fürs Leben lernen

Die größte Kunst ist, den Kindern alles,
was sie tun oder lernen sollen,
zum Spiel zu machen.

(John Locke)

Welche Lernformen herrschen vor?

Kinder lernen im Kindergarten durch Selbsttätig sein, wobei die kreativen Verhaltensweisen und das Lernen im Spiel dominieren. Bei uns im Kindergarten herrschen all jene Lernformen vor, bei denen das Kind tätig sein kann.

Dazu gehört die Lernform des **Spielens**, bei der dem Kind das höchste Maß an Selbstständigkeit eingeräumt wird. Das Kind kann ungestört aus seiner Sicht alles ausprobieren, was ihm wichtig und interessant erscheint. In unterschiedlichen Spielsituationen kann das Kind verschiedene Seiten seiner Persönlichkeit zeigen und ausprobieren.

Außerdem bietet diese Lernform eine wichtige soziale Komponente, denn für viele Spielprojekte muss sich das Kind geeignete MitspielerInnen suchen und sich mit ihnen arrangieren, damit ein befriedigendes Spiel zustande kommen kann.



Eine weitere Form des Lernens ist bei uns im Kindergarten das **Arbeiten**. Denn besonders Kinder dieses Alters wollen an Arbeiten des täglichen Lebens teilhaben und selbst als tüchtig gelten. Dieses Streben nach Selbstständigkeit und nach Bewährung in der Erwachsenenwelt ist für die Entfaltung des Selbstwertgefühls von unschätzbbarer Bedeutung. Zum Unterschied von Spielprozessen müssen Arbeitsvorgänge verlässlich ausgeführt werden. Dadurch werden an das Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein des Kindes hohe Anforderungen gestellt. Die Arbeitsziele müssen allerdings so gewählt werden, dass sie auch bewältigt werden können.



Die Lernform des **Forschens** ergibt sich aus dem natürlichen Neugierdeverhalten, welches ständig auf das Erkunden von Neuem ausgerichtet ist. Dieses Forschungsinteresse und diesen Entdeckerwillen gilt es zu nützen, da es für 3 bis 6jährige lebensnotwendig ist, mit all seinen Fragen, Erlebnissen, Widersprüchen und Problemen selbst fertig zu werden. Dazu wird uns seit Herbst 2020 von der **Spürnasenecke** zusätzlich eine enorme Vielfalt an Materialien und Anregungen geboten. Die eigens entwickelten Möbel und Forscherutensilien entstammen aus dem MINT-Bereich.



Wir können dadurch vermehrt Gelegenheiten aufgreifen, die Freude am Forschen bereiten und eigenständiges Entdecken von Geheimnissen oder von Zusammenhängen in der Umwelt fördern, z. B. Spuren im Schnee erforschen, Experimente mit Wasser, ...

In der Lernform des **Erfindens** werden die Kinder aufgrund von gegebenen Problemsituationen herausgefordert, eine Lösung zu finden. Die Kinder nehmen es in Kauf für einige Zeit ein Problem mit sich herumzutragen oder suchen sich andere, die sie in die Problemlösung mit einbeziehen. Oft sind Fehler Anlass für Erfindungen, Fehler zu machen ist ein wichtiges Durchgangsstadium auf dem Weg des Lernens. Unsere Hilfe ist dann notwendig, wenn Entmutigung eintritt. Oft genügt ein kleiner Hinweis.



Auch das **Gestalten** ist eine Lernform, die bei uns vorherrscht. Dabei ist es beeindruckend, wie sich die Kinder auf allen möglichen Gebieten sehr kreativ und originell betätigen.

Die Kreativität bleibt nur erhalten, wenn die Gestaltungsabsichten des Kindes vom Erwachsenen nicht eingeengt und schablonisiert werden.

Im Kindergarten bieten wir vielfältige Materialien, geeignete Instrumente und funktionierende Werkzeuge an und schaffen somit gute Voraussetzungen.

Sieht ein Kind keinen Sinn und kein Ziel für das Erlernen einer bestimmten Tätigkeit, wird es kaum die Mühe des Erlernens auf sich nehmen. Wenn das Kind eine **Herausforderung** für die Tätigkeit wahrnimmt, ist es bereit dafür **Kräfte zu mobilisieren** und **Schwierigkeiten auf sich zu nehmen**.



Wie gehen wir mit gesellschaftlichen Herausforderungen um?

Wir leben in einer konsumorientierten Gesellschaft. Kinder werden durch Werbung sehr beeinflusst und sind teilweise mit Spielsachen überhäuft, andererseits ist das Spielzeug zum Teil sehr vorprogrammiert. Dies kann zu einer **Reizüberflutung, Einschränkung der Kreativität und Verminderung der Wertschätzung** führen.

Kinder sind von Medien zum Teil so beeindruckt bzw. beeinflusst, dass sie zu Spielen oder zum Anhören von Geschichten nicht mehr aufnahmebereit sind.

Wir beobachten im Kindergarten einen „positiven“ Gruppendruck, der vermutlich von den Kindern auf die Eltern weitergegeben wird. **Im Kindergarten wird Wert auf Spielsachen gelegt, welche noch Freiräume für die eigene Kreativität zulassen.** Daher legen wir den Eltern nahe, dass Kinder von zu Hause keine Spielsachen mitnehmen.

„Gib dem Kind einen dünnen Zweig ... es wird mit seiner
Fantasie Rosen daraus sprießen lassen...“

(Jean Paul, Deutscher Schriftsteller)

In unserer schnelllebigen Zeit ist es vor allem für Kinder sehr schwer zur Ruhe zu kommen und sich auf eine bestimmte Sache zu konzentrieren.

Wir geben den Kindern **Zeit** für sich selbst, Zeit sich auf eine Beschäftigung einzulassen. Eine Beendigung der Spielphasen wird rechtzeitig bekannt gegeben, damit sich die Kinder darauf einstellen können.

Kinder, die sich schwer auf eine intensive Tätigkeit einlassen können werden schrittweise dazu motiviert.

Die Familienformen haben sich geändert. Mehr denn je gibt es Kleinfamilien mit ein bis zwei Kindern. Aufgrund dessen, dass heute Kinder ohne oder nur mit einem Geschwister aufwachsen, hat das **soziale Lernen** bei uns im Kindergarten **einen sehr hohen Stellenwert.**

b. Kleinkindbetreuung

Kleinkindgruppe

Alterserweiterte Gruppe

Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

Die Eingewöhnungszeit

Der Besuch einer Kleinkindgruppe oder alterserweiterten Gruppe ist für viele Kinder oftmals die erste Trennung von den Eltern. Dieser Übergang aus der Familie in eine solche Gruppe stellt für ein Kind eine große Herausforderung dar.

Es baut eine neue Beziehung und Bindung zu seinen neuen Bezugspersonen auf. Auch das Teilen der Bezugsperson mit anderen Kindern ist eine ungewohnte Situation. Es lernt eine neue Umgebung kennen und wird mit einem veränderten Tagesablauf konfrontiert.

Unser Ziel ist es, den Kindern durch eine behutsame Eingewöhnungszeit dieses Loslassen von den Eltern zu erleichtern und das Einleben in der Gruppe in aller Ruhe zu ermöglichen.

In der Eingewöhnungszeit orientieren wir uns am „**Berliner Eingewöhnungsmodell**“.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell sieht in der Regel ein bis ca. drei Wochen für die Eingewöhnung eines Kindes vor. Die Eingewöhnungszeit sollte individuell auf die Bedürfnisse des Kindes angepasst sein.

In der **Kontaktphase begleiten die Eltern** das Kind. Die Eltern halten sich im Hintergrund, sind einfach nur der „sichere und vertraute Hafen“. So kann sich das Kind, mit der neuen Umgebung vertraut machen und die Umwelt entdecken.

In der **Trennungsphase** findet der **erste Trennungsversuch** statt. Je nachdem wie diese erste Trennung gelingt oder vielleicht auch scheitert wird die Eingewöhnungszeit mit oder ohne die Eltern weiter gestaltet und ausgedehnt. Akzeptiert das Kind die Trennung, werden die Trennungszeiten täglich verlängert. Die Eltern bleiben in den ersten Tagen zur Sicherheit in der Nähe. Akzeptiert ein Kind die Trennung noch nicht, wird die Kontaktphase gemeinsam mit den Eltern noch einmal verlängert.

In der **Stabilisierungsphase** werden die Kinder mit dem **Tagesablauf** und der **Gruppe** mehr und mehr **vertraut**. Die Erzieherin wird als vertrauensvolle Kontaktperson akzeptiert.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die mit den Eltern vereinbarte Zeit in der Einrichtung verbringt, ohne überfordert zu sein!

Die Selbständigkeitsentwicklung

In der Kleinkindgruppe wird den Kindern **Raum und Zeit gegeben**, ihre Fähigkeiten in allen Entwicklungsbereichen auszuprobieren und zu erweitern.

Durch zahlreiche Angebote und Situationen werden die Kinder zum „**Selbst-tun**“ ermuntert und angeregt. Wir unterstützen und bestärken diesen Weg in der Entwicklung durch das Anbieten einer überschaubaren, vorbereiteten Umgebung.

Auch das Erlernen und die Entfaltung des **kindlichen Selbstvertrauens** braucht Zeit und eine vorbereitete Umgebung.



Das Erleben der Gemeinschaft

Durch vielfältigste gemeinsame Aktivitäten wie Spielen, Singen und das gemeinsame Essen, erleben die Kinder mehr und mehr eine **natürliche Gemeinschaft in der Gruppe** und fühlen sich geborgen und zugehörig.

Besonders durch den geregelten Tagesablauf mit den immer wiederkehrenden Ritualen und den regelmäßigen Kontaktmöglichkeiten entsteht eine angenehme, entspannte und familiäre Atmosphäre, in der das soziale Miteinander jedes Kind prägt.

Schon kleine Kinder lernen sich in eine **Gemeinschaft** einzufügen, auf andere **Rücksicht** zu nehmen, anderen zu helfen, zu trösten und **Mitgefühl** zu entwickeln, wenn ein anderes Kind traurig ist.

Das Begleiten und Fördern

Die Kinder werden auf ihrem Weg durch **Beobachtung und individuelle Zuwendung** von den Erzieherinnen pädagogisch begleitet, wobei die Bildung, Erziehung und Förderung überwiegend in **natürlichen Alltagssituationen** stattfinden, wie im Spiel, beim Essen, Anziehen, usw. Es wird bewusst darauf geachtet einzelnen Kindern voll und ganz zur Verfügung zu stehen, um mit jedem Kind „Qualitätszeit“ verbringen zu können.

Jedes Kind soll in unserer Einrichtung die Möglichkeit haben, sich in seinem eigenen Tempo weiter zu entwickeln und in einer angenehmen Atmosphäre vielfältige Anreize bekommen um Neues für sich zu entdecken.



Unser pädagogisches Handeln

Wir sind uns bewusst, dass die primäre Aufgabe für uns Erzieherinnen darin besteht eine **geborgene, sichere und stabile Beziehung zum Kind** aufzubauen. Nur so kann sich jedes Kind individuell entwickeln. Dies erfordert eine genaue Beobachtungsgabe und dem Wissen um die Abfolge von Entwicklungsschritten.

In einer **Atmosphäre der Anerkennung und des Wohlbefindens** bieten wir dem Kind eine anregende Umgebung, die zu vielfältigem Tun und Erforschen einlädt. Bei gezielten Angeboten wählen wir Themen, die direkt aus dem Spiel der Kinder entstehen oder aus der nahen Umwelt des Kindes stammen. Wir versuchen in allem den Kindern ein **großes Maß an Selbständigkeit** zu ermöglichen.

Erziehungspartnerschaft

Bis zum Eintritt in die Kleinkindbetreuung wird das Kind in der Regel in der Familie umsorgt, beschützt und begleitet. So sind die Eltern für uns äußerst **kompetente Informanten** und **Partner in der Erziehung** und Begleitung ihrer Kinder. Für einen positiven Ablauf sind wir auf das Vertrauen, das Wohlwollen und die Unterstützung der Eltern angewiesen.

Eine **enge Zusammenarbeit** mit den Eltern der uns anvertrauten Kinder ist uns sehr wichtig.

Um ganz persönlich auf die Kinder eingehen zu können und für die Kinder kompetente Bezugspersonen zu sein bieten wir den Eltern:

- ausführliche Aufnahmegespräche
- eine individuelle Eingewöhnungszeit
- Entwicklungsgespräche und Elternabende
- Informationen und Austausch über Entwicklungsfragen und Erziehung
- täglicher kurzer Austausch zu Beginn und zum Abschluss eines Tages

**„Solange deine Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln,
wenn sie größer werden,
schenk ihnen Flügel.“**

(Khalil Gibran)



Quellen:

Säuglinge, Kleinkinder und ihre Betreuung, Erziehung und Pflege/ J. Gonzales-Mena, D. Widmayer Eyer/ Verlag mit Kindern wachsen

Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter
Bahr, S./Kallinich, K./Beudels, W./Fischer, K./Hölter, G./Jasmund, C./Krus, A./Kuhlenkamp,

Lasst mir Zeit. Die selbständige Bewegungsentwicklung des Kindes bis zum freien Gehen.
Untersuchungsergebnisse, Aufsätze und Vorträge (Mit Anna Tardos). Pflaum, München
2001